



**Gothaer Finanzholding AG**  
**Bericht über das Geschäftsjahr 2023**



# Gothaer Finanzholding AG

## Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Sitz der Gesellschaft  
Arnoldiplatz 1  
50969 Köln

Amtsgericht Köln, HRB 62211



# Inhaltsverzeichnis

## **Organe des Unternehmens**

Aufsichtsrat.....	4
Vorstand .....	5

## **Bericht des Vorstandes**

Lagebericht.....	6
------------------	---

## **Jahresabschluss**

Jahresbilanz .....	22
Gewinn- und Verlustrechnung .....	26
Anhang .....	28

<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....</b>	<b>47</b>
--	-----------

<b>Bericht des Aufsichtsrates .....</b>	<b>53</b>
---	-----------

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wird fallweise auf eine Differenzierung nach Geschlechtern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für jegliches Geschlecht.

## Aufsichtsrat

<b>Prof. Dr. Werner Görg</b> Vorsitzender		Rechtsanwalt, Steuerberater
<b>Peter-Josef Schützeichel *)</b> stellv. Vorsitzender		Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Konzernbetriebsrates und des Gesamtbetriebsrates der Gothaer Allgemeine Versicherung AG
<b>Peter Abend *)</b>	bis 30. März 2023	Versicherungsangestellter, Rechtsanwalt
<b>Urs Berger</b>	bis 22. März 2024	Verwaltungsratspräsident der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft bis 12. Mai 2023
<b>Antje Eichelmann *)</b>		Versicherungsangestellte, Betriebsratsvorsitzende der Hauptverwaltung Köln
<b>Gabriele Eick</b>		Inhaberin der Unternehmensberatung Executive Communications
<b>Carl Graf von Hardenberg</b>		Aufsichtsratsvorsitzender der Hardenberg-Wilthen AG
<b>Prof. Dr. Johanna Hey</b>		Direktorin des Instituts für Steuerrecht der Universität zu Köln
<b>Dr. Judith Kerschbaumer *)</b>		Gewerkschaftssekretärin ver.di, Rechtsanwältin
<b>Jürgen Wolfgang Kirchhoff</b>		Diplom-Ingenieur, Geschäftsführender Gesellschafter und COO der KIRCHHOFF Holding GmbH & Co. KG
<b>Christian Rother *)</b>		Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Gothaer Lebensversicherung AG
<b>Markus Wulfert *)</b>	bis 30. März 2023	Versicherungsangestellter, Abteilungsleiter Haftpflicht Schaden der Gothaer Allgemeine Versicherung AG
<b>Matthias Rottwinkel *)</b>	seit 30. März 2023	Versicherungsangestellter
<b>Antje Voous *)</b>	seit 30. März 2023	Versicherungsangestellte, Abteilungsleiterin Haftpflicht, Kompetenzzentrum Unternehmern Kunden der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Rechtsanwältin

\*) von den Arbeitnehmern gewählt

## Vorstand

**Oliver Schoeller**  
Vorsitzender

Vorsitzender der Vorstände der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG  
Gothaer Finanzholding AG  
und Mitglied der Vorstände der  
Gothaer Krankenversicherung AG  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG  
Gothaer Lebensversicherung AG

**Thomas Bischof**

Vorsitzender des Vorstands der  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG  
und Mitglied der Vorstände der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG  
Gothaer Finanzholding AG

**Oliver Brüß**

Vertriebsvorstand – Mitglied der Vorstände der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG  
Gothaer Finanzholding AG  
Gothaer Krankenversicherung AG  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG  
Gothaer Lebensversicherung AG

**Dr. Mathias  
Bühning-Uhle**

Vorstand Operations – Mitglied der Vorstände der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG  
Gothaer Finanzholding AG  
Gothaer Krankenversicherung AG  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG  
Gothaer Lebensversicherung AG

**Dr. Sylvia Eichelberg**

Vorsitzende des Vorstands der  
Gothaer Krankenversicherung AG  
und Mitglied der Vorstände der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG  
Gothaer Finanzholding AG

**Harald Epple**

Finanzvorstand - Mitglied der Vorstände der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG  
Gothaer Finanzholding AG  
Gothaer Krankenversicherung AG  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG  
Gothaer Lebensversicherung AG

**Michael Kurtenbach**  
Arbeitsdirektor

Personalvorstand – Vorsitzender des Vorstands der  
Gothaer Lebensversicherung AG  
und Mitglied der Vorstände der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG  
Gothaer Finanzholding AG  
Gothaer Krankenversicherung AG  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG (Arbeitsdirektor)

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig die Anhangangabe gemäß § 285 Nr.10 HGB dar.

## Lagebericht

### Gothaer und Barmenia Zusammenschluss

Im Versicherungsmarkt und im Wettbewerbsumfeld haben sich die Voraussetzungen für den Erfolg von Unternehmen verändert. Größe und Diversifikation des Angebots werden zunehmend wichtiger. Vor diesem Hintergrund sind der Gothaer Konzern und die Barmenia Gruppe davon überzeugt, gemeinsam stärker und besser zu werden.

Die unterschiedlichen Stärken des Gothaer Konzerns und der Barmenia Gruppe ergänzen sich perfekt. Durch einen Zusammenschluss können neue Marktzugänge gewonnen, Vertriebskraft gebündelt und Reichweite ausgebaut sowie durch Diversifikation eine noch bessere Absicherung gegen Volatilität erreicht werden. Dafür sollen eine hochwertige Produktpalette im Privat- und Firmenkundengeschäft angeboten werden und die Marken „Gothaer“ und „Barmenia“ im Markt weiterhin sichtbar bleiben.

Mit dem Zusammenschluss wird der neue Verbund unter den Top 10 Versicherungskonzernen in Deutschland rangieren. Gleichzeitig werden die Investitionskraft und die Risikotragfähigkeit gesteigert. Die Gothaer und die Barmenia haben eine sehr ähnliche Kultur. Als Versicherungsvereine mit langer Tradition teilen sie Werte wie Nachhaltigkeit, Menschlichkeit und ein starkes Miteinander. Durch den Zusammenschluss wird zudem die Arbeitgeberattraktivität gesteigert.

Der angestrebte Zusammenschluss soll auf Augenhöhe als Verbundlösung zweier gleichberechtigter Partner erfolgen. Die Absicht über einen möglichen Zusammenschluss wurde im Dezember 2023 durch einen Letter of Intent bekräftigt. Aktuell werden die Ergebnisse der Due Diligence ausgewertet und die notwendigen Vorarbeiten für die unterschiedlichen aufsichtsrechtlichen Genehmigungsverfahren getätigt.

Bis zum erfolgreichen Zusammenschluss sind beide Unternehmensgruppen weiter Wettbewerber. Aus diesem Grund bezieht sich die Berichterstattung im folgenden Lagebericht, insbesondere auch in der Prognose für 2024, ausschließlich auf die Gothaer Finanzholding AG in ihrer aktuellen Aufstellung.

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

#### Trends in 2023

Im Berichtszeitraum stand die globale Wirtschaftsentwicklung im Zeichen der fortwährenden geldpolitischen Straffung in den USA und Europa, rückläufiger Teuerungsraten beiderseits des Atlantiks sowie relativ schwacher Konjunkturimpulse aus China. Im Euroraum erhöhte die Europäische Zentralbank (EZB) 2023 ihre Leitzinsen bis September sechsmal, um insgesamt zwei Prozentpunkte auf 4,0 % (Einlagenzins). Der Verzicht auf weitere Straffungen im Schlussquartal wurde durch den deutlich abnehmenden Teuerungsdruck gerechtfertigt, zusätzlich aber motiviert durch die gestiegene Rezessionsgefahr. Im globalen Kontext war die Bremswirkung der Geldpolitik ebenfalls unübersehbar: Das Wachstum der Weltwirtschaft verlangsamte sich 2023 auf 3,1 % (Vorjahr: 3,5 %). In Deutschland schrumpfte die Wirtschaftsleistung sogar um 0,3 % und verfehlte damit die Prognose des Sachverständigenrates (-0,2 %) knapp.



Die Kapital-, Zins- und Creditmärkte wurden im Berichtszeitraum über weite Strecken durch die transatlantische Geldpolitik belastet. Fed (US-Notenbank) und EZB betonten gleichermaßen die Aufwärtsrisiken bei der Inflation und ihre Absicht, deshalb die Leitzinsen für längere Zeit auf hohem Niveau zu halten („Higher for Longer“). Erst im vierten Quartal wendete sich das Blatt, als die Fed erstmals zinspolitische Lockerungen für 2024 in Aussicht stellte. Im November und Dezember glichen die Märkte ihre in den vorherigen zehn Monaten aufgelaufenen Verluste aus und bescherten den Investoren eine deutlich positive Jahresperformance.

Bei deutschen Staatsanleihen folgte die Renditeentwicklung ab Januar einem volatilen Aufwärtstrend. Entsprechend erzielten Bundesanleihen über das Jahr hinweg einen positiven Gesamtertrag von +5,6 %. Bei US-Staatsanleihen verlief die Entwicklung weitgehend synchron zu Bundesanleihen. Mit +7,2 % fiel der Gesamtertrag am US Markt etwas höher aus als am deutschen Rentenmarkt. Die Renditedifferenz zehnjähriger US- und Bundesanleihen weitete sich im Jahresverlauf von 143 Basispunkten auf 185 Basispunkte aus. Auch für Aktieninvestoren erwies sich 2023 in Anbetracht des schwierigen Zinsumfelds als ein erstaunlich gutes Jahr. Während der S&P500 Total Return Index in USD eine Jahresperformance von 26,3 % verzeichnete, verbuchten europäische Dividentitel (EuroStoxx50 Total Return Index) ein Plus von 22,2 % und deutsche Aktien (Dax Performance Index) einen Wertzuwachs um 20,3 %.

### Ausblick für 2024

In 2024 ist weltweit zunächst eine Fortdauer der Konjunkturschwäche vorgezeichnet. Zwar wird die Gefahr einer Rezession in Europa und Nordamerika zurzeit als gering eingeschätzt, gebannt wird sie aber erst zur Jahresmitte – sofern die Geldpolitik dann die Wende zu niedrigeren Zinsen vollzieht. In den Schwellenländern könnten Leitzinssenkungen bereits im Frühjahr einsetzen und der Weltkonjunktur erste positive Impulse geben. Dennoch wird erwartet, dass sich das globale Wirtschaftswachstum 2024 um 0,4 Prozentpunkte gegenüber 2023 auf +2,7 % verlangsamt. Für Deutschland prognostizierte der Sachverständigenrat im November ein moderates BIP-Wachstum von 0,7 % und einen starken Rückgang der jahresdurchschnittlichen Teuerung auf 2,6 %. Die Konsenserwartungen liegen mittlerweile nur noch bei +0,2 % (BIP) bzw. 2,5 % (Inflation).

Für die Rentenmärkte dürfte 2024 erneut ein Jahr hoher Unsicherheit werden, in dessen Verlauf sich die makroökonomischen Risiken von der Inflation zum Wachstum hin verlagern. Erst im Frühsommer dürften sich die Erwartungen der Marktteilnehmer bezüglich der ersten geldpolitischen Lockerungen stabilisieren. Insofern ist an den Staatsanleihemärkten der USA, des Euroraums und Deutschlands ein volatiler Renditeverlauf zu erwarten, der ab dem zweiten Quartal zu niedrigeren Renditeniveaus führen wird. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen dürfte sich in einer Bandbreite zwischen 1,7 % bis 2,6 %, die der zehnjährigen US Treasuries zwischen 3,0 % und 4,6 % bewegen.

## Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

### Trends in 2023

Für die Weltkonjunktur wird in 2023 – bei gestiegenen Zinsen und einem langsam nachlassenden Inflationsdruck – vom einem Wachstum ausgegangen, wobei Industrienationen hieran deutlich besser partizipieren als Entwicklungs- und Schwellenländer. Auch im Euroraum wird ein verhalteneres Wachstum erwartet. Für Deutschland wird nach Angaben des Statistischen Bundesamtes von einem Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,3 % ausgegangen, der insbesondere auf die Verringerung der privaten Konsumausgaben zurückzuführen ist. Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte ist weiterhin von Inflation betroffen. Die realen

Löhne zeigen nur einen geringfügigen Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Die weiterhin anhaltenden gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten sowie die gestiegenen Zinsen führen daneben zu einer erhöhten Sparneigung. Insgesamt wird eine Erhöhung der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte in 2023 erwartet. Vor diesem Hintergrund ist nach Einschätzung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV), auf denen die folgenden Ausführungen basieren, für die Versicherungswirtschaft eine positive Beitragsentwicklung zu erwarten.

In der Schaden- und Unfallversicherung ist mit einem Beitragswachstum von 6,8 % zu rechnen. Der Beitragsanstieg in der Kraftfahrtversicherung wird dabei von einem sehr starken Anstieg in der Sachversicherung noch übertroffen. Letzterer ist hauptsächlich auf inflationsbedingte Summenanpassungen zurückzuführen. In der Privaten Krankenversicherung wird eine Steigerung des Beitragsaufkommens von 2,3 % prognostiziert. Diese Entwicklung ist einerseits auf höhere Leistungen und damit verbundene Beitragsanpassungen zurückzuführen sowie andererseits auf eine weiterhin hohe Nachfrage nach Krankenzusatzversicherungen. Die Lebensversicherung ist weiterhin geprägt durch das makroökonomische Umfeld und verzeichnet einen Beitragsrückgang von 5,3 %. Neben leichten Rückgängen bei den laufenden Beiträgen trug vor allem die schwache Entwicklung im Einmalbeitragsgeschäft hierzu bei. Für die betriebliche Altersvorsorge zeigt sich, dass neben den sinkenden Einnahmen der Pensionskassen insbesondere auch die Beitragseinnahmen bei den Pensionsfonds stark rückläufig sind. Für die gesamte Versicherungswirtschaft ergibt sich damit insgesamt voraussichtlich ein Beitragsanstieg von 0,6 %.

#### **Ausblick für 2024**

Vor dem Hintergrund einer sich voraussichtlich weiterhin nur schleppend erholenden Weltwirtschaft prognostizierte der Sachverständigenrat im November für das Jahr 2024 ein moderates Wachstum des realen BIP von etwa 0,7 %. Der Anstieg wird hier allein von der inländischen Nachfrage getragen. Der Außenbeitrag dürfte rückläufig sein, wobei ein schwaches Exportwachstum von dem erwarteten Importanstieg übertroffen wird. Für die Inflationsrate wurde von einer Erhöhung von 2,6 % ausgegangen. Mittlerweile liegen die Konsenserwartungen nur noch bei einem BIP-Wachstum von 0,2% bzw. einer Inflationsrate von 2,5 %. Die Arbeitslosenquote wird voraussichtlich leicht sinken. Die Situation der privaten Haushalte wird maßgeblich durch die wirtschaftliche Entwicklung geprägt werden. Ein nachlassender Inflationsdruck und steigende Nominallohne können reale Einkommen und Vermögen anheben. Aufgrund der gestiegenen Zinsen wird die Sparneigung erhöht bleiben, es wird eine Sparquote von 11,0 % erwartet. Im Hinblick auf die realen privaten Ausgaben wird von einem Anstieg von 2,5 % ausgegangen.

Für die Schaden- und Unfallversicherung wird in 2024 von einem Beitragswachstum von 7,7 % ausgegangen. Beitragssteigerungen aus dem Vorjahr können die gestiegenen Schadenkosten teilweise nicht kompensieren. Daher wird es voraussichtlich zur Profitstabilisierung – trotz sinkender Inflationsrate – zu Beitragserhöhungen kommen. In der Lebensversicherung werden keine nachdrücklich positiven Impulse aus dem wirtschaftlichen Umfeld gesehen. Daher wird von einem leichten Rückgang von 0,2 % ausgegangen. Leicht rückläufigen Beitragseinnahmen aus laufenden Beiträgen stehen auf Vorjahresniveau verbleibende Einmalbeiträge gegenüber. Für die private Krankenversicherung wird ein Beitragsanstieg von 4,5 % erwartet. Überdurchschnittlich hohe Steigerungen bei den Leistungen werden sich in deutlichen Beitragsanpassungen widerspiegeln. Für das Zusatzversicherungsgeschäft wird mit einem Wachstum gerechnet, da der Trend, Leistungen aus der Gesetzlichen Krankenversicherung durch eine private Zusatzvorsorge aufzustocken, weiterhin anhalten wird. Die betriebliche Krankenversicherung wird voraussichtlich im Hinblick auf die Bindung von Beschäftigten an Unternehmen sowie im Wettbewerb um Fachkräfte

weiter an Bedeutung gewinnen. Für die Versicherungswirtschaft insgesamt wird ein Beitragswachstum von 3,8 % für 2024 erwartet.

## Geschäftsentwicklung in 2023

Der Gothaer Finanzholding AG obliegt die finanzielle Steuerung des Gothaer Konzerns. In dieser Funktion hält sie zum einen die Anteile an den Versicherungsgesellschaften sowie den weiteren wesentlichen strategischen Gesellschaften. Zum anderen erfolgt diese Steuerungsfunktion über konzerninterne Rückversicherung. Operativ werden wesentliche Stabstätigkeiten durch Mitarbeitende der Gothaer Finanzholding AG für den Konzern erbracht.

Das Kapitalanlageergebnis bzw. die Erträge aus den Konzerngesellschaften ist der wesentliche Ergebnistreiber der Gothaer Finanzholding AG. Dieses hat sich im Geschäftsjahr aufgrund niedrigerer Ergebnisabführungen auf 138,1 Mio. Euro (Vorjahr: 147,3 Mio. Euro) verringert.

Das versicherungstechnische Ergebnis weist in diesem Jahr mit 0,6 Mio. Euro ein leicht verbessertes Ergebnis aus (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro). Auch das sonstige Ergebnis verbessert sich um 0,5 Mio. Euro, so dass vor Ergebnisabführung ein Jahresüberschuss in Höhe von 67,1 Mio. Euro (Vorjahr: 74,3 Mio. Euro) erwirtschaftet wurde.

## Beitragseinnahmen

Im Geschäftsjahr sind gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 23,1 Mio. Euro zu verzeichnen (Vorjahr: 21,6 Mio. Euro). Hiervon entfallen 20,7 Mio. Euro (Vorjahr: 20,2 Mio. Euro) auf den Lebensrückversicherungsvertrag mit der Gothaer Pensionskasse AG.

Die restlichen 2,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro) stammen aus dem Sach-Schadenexcedentenvertrag mit der Gothaer Allgemeine Versicherung AG. Diese werden unter den Sonstigen Versicherungszweigen ausgewiesen und stellen eine Zusammenfassung nicht separat aufgeführter Sparten – wie die Haftpflicht-, Kraftfahrt-Fahrzeug-, Feuer-, Wohngebäude-, Technische-, Kredit- und Kautions-, Extended-Coverage und Sonstige Schadenversicherung – dar.

## Schadenverlauf

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle liegen in der Lebensrückversicherung mit 10,5 Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 9,9 Mio. Euro).

In der Schaden-/Unfallversicherung ergibt sich ein geringfügiger Aufwand in Höhe von 0,04 Mio. Euro (Vorjahr: Ertrag 0,1 Mio. Euro). Der Sach-Schadenexcedentenvertrag weist, wie in den Vorjahren, auch in diesem Geschäftsjahr keine Schadenbelastung auf.

Die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen somit 10,6 Mio. Euro (Vorjahr: 9,8 Mio. Euro).

## Veränderung der Netto-Deckungsrückstellung

Der Deckungsrückstellung war im Geschäftsjahr ein Nettobetrag von 20,6 Mio. Euro (Vorjahr: 15,8 Mio. Euro) zuzuführen.

## Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich aus den internen Verwaltungskosten sowie aus Provisionen zusammen. Die internen Verwaltungskosten sind um 0,2 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro gestiegen. Der Provisionsaufwand resultiert im Wesentlichen aus dem Lebensversicherungsgeschäft und beträgt insgesamt 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro).

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb belaufen sich auf 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro).

## Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Lebensversicherung weist erneut mit 0,3 Mio. Euro einen geringen versicherungstechnischen Verlust auf Vorjahresniveau aus.

In der Schaden-/Unfallversicherung weisen wir, nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung im Bereich der Kraftfahrtversicherung von 0,4 Tsd. Euro, einen Gewinn in Höhe von 0,9 Mio. Euro aus.

Somit wurde mit 0,6 Mio. Euro insgesamt wieder ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro).

## Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagepolitik der Gothaer Finanzholding AG richtet sich unter anderem an den Vorschriften zur Eigenkapitalausstattung nach Solvency II aus.

Der Großteil des Kapitalanlagevolumens entfällt auf Buchwertbasis mit rund 68,1 % auf Finanzanlagen in verbundenen Unternehmen, Beteiligungen oder Ausleihungen, die die Gesellschaft als Finanz- und Beteiligungsholding des Gothaer Konzerns hält. Weitere 21,0 % der Kapitalanlagen beinhalten Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungsgeschäft, der übrige Teil dient der Liquiditätssteuerung. Der Kapitalanlagebestand der Gothaer Finanzholding AG hat sich auf Buchwertbasis im Berichtsjahr um rund 93,7 Mio. Euro auf 1.869,3 Mio. Euro erhöht.

Im Sinne der Gothaer Kapitalanlagestrategie wird im Wertpapierbereich weiterhin die Stabilisierung und Erhöhung der laufenden Erträge verfolgt. Als Buy and Hold-Investor bilanziert die Gothaer Finanzholding AG einen Großteil ihrer Festzinstitel nach § 341b Abs. 2 HGB im Anlagevermögen und schützt dadurch ihre Bilanz in Bezug auf temporäre Wertschwankungen vor Abschreibungen.

Das Kapitalanlageergebnis beruht im Wesentlichen auf den Erträgen aus den Konzerngesellschaften und damit indirekt auch auf deren versicherungstechnischen Ergebnissen, die naturgemäß auch Schwankungen unterworfen sein können. Im Geschäftsjahr konnten Erträge aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 137,2 Mio. Euro (Vorjahr: 162,1 Mio. Euro) vereinnahmt werden. Zudem wurden insgesamt Abschreibungen auf Finanzanlagen im Umfang von 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 23,0 Mio. Euro) vorgenommen. Hierdurch tragen wir den innerhalb unseres Finanzanlageportfolios eingetretenen nachhaltigen Wertminderungen Rechnung. Auf Gesamtjahresbasis verringerte sich das Kapitalanlageergebnis im Vergleich zum Vorjahr auf 138,1 Mio. Euro (Vorjahr: 147,3 Mio. Euro). Dies entspricht einer Nettoverzinsung in Höhe von 7,6 % (Vorjahr: 8,3 %).

## Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss beläuft sich nach 74,3 Mio. Euro im Vorjahr nunmehr auf 67,1 Mio. Euro. Dieser wird im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrages vollständig an die Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln abgeführt.

## Eigenkapital

Das Eigenkapital unserer Gesellschaft beträgt unverändert 931,9 Mio. Euro, dies entspricht einer Eigenkapitalquote – dem Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme – von 46,2 % (Vorjahr: 47,7 %).

## Vergleich der Geschäftsentwicklung in 2023 mit der Prognose aus 2022

Das versicherungstechnische Ergebnis ist in 2023 moderat besser ausgefallen als in der Prognose erwartet. Hintergrund sind gestiegene Ergebnisse aus Rückversicherungsverträgen.

Die Ergebnisabführung an die Gothaer Versicherungsbank VVaG ist in 2023 deutlich niedriger ausgefallen als prognostiziert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf einen moderaten Rückgang beim Kapitalanlageergebnis zurückzuführen.

## Betriebene Versicherungszweige und -arten

- **Lebensversicherung**
- **Kraftfahrtversicherung**  
Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, sonstige Kraftfahrtversicherung (Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)
- **Verbundene Hausratversicherung**
- **Verbundene Wohngebäudeversicherung**
- **Technische Versicherung**
- **Kredit- und Kautionsversicherung**
- **Extended-Coverage Versicherung**
- **Sonstige Schadenversicherung**  
Sonstige Sachschaden-, sonstige Vermögensschaden-, sonstige gemischte Versicherung, Vertrauensschadenversicherung

## Mitarbeitende

Bei uns sind qualifizierte und motivierte Mitarbeitende von zentraler Bedeutung – ihre Kompetenzen, ihre Leistungsbereitschaft und ihr überdurchschnittliches Engagement sind die Basis für unseren Erfolg. Mit Blick auf die Digitalisierung und die Herausforderungen am Markt wird die Veränderungsfähigkeit der Organisation als Ganzem, wie auch jedes einzelnen Mitarbeitenden, immer wichtiger.

Die Gothaer hat mit der Konzernstrategie *Ambition25* die Eckpfeiler und zentralen Ziele klar definiert, diese bilden den maßgeblichen Bezugsrahmen für unser personalwirtschaftliches Handeln. Insbesondere stehen dabei die Ziele im Strategiemodul „Veränderungsfähig als Team“ mit folgenden Handlungssträngen im Mittelpunkt:

- Neues Arbeiten,
- Agile Organisation,
- Mindset und Vielfalt,
- Skill-Portfolio und Persönliche Entfaltung sowie
- Attraktiver Arbeitgeber

Mobiles und flexibles Arbeiten, die Förderung von Innovationsfähigkeit und transformationale Führung sind für die Veränderungsfähigkeit der Organisation von großer Bedeutung. Über Homeoffice-Lösungen, moderne Büroraumkonzepte und innovative Prozesse und Techniken begegnen wir den Herausforderungen des mobilen und flexiblen Arbeitens. Der Gothaer ist es dabei gelungen, nach Ende der Corona-Pandemie ein zielführendes Modell für das Zusammenwirken von Arbeit im Büro und im Homeoffice zu etablieren. Die sehr guten Ergebnisse des Konzerndialogs 2022 sowie die umfassende Nutzung mobilen Arbeitens durch die Mitarbeitenden belegen den Erfolg dieser Maßnahmen.

Mit Blick auf die notwendige Innovations- und Veränderungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden unternehmen wir besondere Anstrengungen im Bereich der Weiterentwicklung von Kompetenzen im Bereich Führung und Change Management. Zu diesem Themenfeld gehören auch die bereichsübergreifende Vernetzung, die Verankerung agiler Methoden im Projektmanagement und die Pilotierung agiler Organisationsmodelle.

Oberste Priorität in der Personalarbeit haben die – gemessen an der Unternehmensstrategie – zielgerichtete Gewinnung, Förderung und Bindung unserer Mitarbeitenden. Dies hat mit Blick auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation noch einmal an Bedeutung gewonnen. Für die Bindung und Gewinnung von Mitarbeitenden ist die interne wie auch externe Arbeitgeberattraktivität entscheidend. Die Etablierung einer konsistenten Arbeitgebermarke sowie wettbewerbsfähige Arbeitgeberangebote sind deshalb wichtige Arbeitsschwerpunkte des Personalmanagements. Der Erfolg dieser Anstrengungen lässt sich klar messen: intern über den Konzerndialog, der einen sehr hohen und nochmals gestiegenen Wert bei Weiterempfehlungsbereitschaft der Gothaer als Arbeitgeber zeigt, extern über die erfolgreiche Rezertifizierung als „Top Employer 2024“.

Gesamtwirtschaftlich und auch in der Branche der Versicherungen wachsen die Herausforderungen, Mitarbeitende zu binden. Obwohl die Gothaer – wie die gesamte Branche – eine steigende Anzahl von Arbeitnehmerkündigungen sieht, liegt die Fluktuationsquote der Gothaer (basierend auf den letzten verfügbaren Marktdaten) weiterhin deutlich unter dem Gesamtmarkt und belegt den Erfolg der Maßnahmen zur Bindung der Mitarbeitenden an das Unternehmen.

Unsere derzeitigen Anstrengungen haben des Weiteren die Ziele, die Gothaer demografiefest zu machen, die Arbeitskraft unserer Mitarbeitenden zu erhalten und deren Arbeitszufriedenheit zu steigern. Hierzu setzen wir neben marktfähigen finanziellen Leistungsanreizen auch auf zielgerichtete Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Fachlaufbahnmodelle wie z. B. die Projektleiterlaufbahn. Qualitatives und quantitatives Demografiemanagement, das mehrfach ausgezeichnete betriebliche Gesundheitsmanagement und Frauenförderung sind für uns selbstverständliche Bestandteile unserer Personalarbeit.

## Frauenanteil

Als paritätisch arbeitnehmermitbestimmtes Unternehmen ist die Gothaer Finanzholding AG nach dem Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verpflichtet, einen Frauenanteil für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie für die ersten beiden darauffolgenden Führungsebenen wiederkehrend festzulegen.

Im Nachfolgenden sind die Ziel- und Istwerte für das Berichtsjahr 2023 sowie die für das Jahr 2026 neu festgelegten Zielwerte der Gesellschaft für die unterschiedlichen Personenkreise dargestellt. Die Ziele 2026 werden in Personenzahlen festgelegt, die prozentuale Angabe ist informativ.

	in %			
	Zielwert 30.06.2023	Istwert 30.06.2023	Zielwert 31.12.2026 in Personen	Zielwert 31.12.2026
Aufsichtsrat	33,3	41,7	4 (von 12)	33,3
- Anteilseignerseite	16,7	16,7	2 (von 12)	16,7
- Arbeitnehmerseite	16,7	25,0	2 (von 12)	16,7
Vorstand/Geschäftsführung	14,0	14,3	2 (von 7)	28,5
Führungskräfte				
- Führungsebene 1	30,0*	41,2*	8 (von 18)	44,4
- Führungsebene 2	40,0*	41,4*	15 (von 34)	44,1

\*) Ziel-/Istwert zum 31.12.2023

Die für 2023 festgelegten Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, für den Vorstand und die Führungsebenen 1 und 2 der Gothaer Finanzholding AG wurden erreicht.

Zur Unterstützung der Zielerreichung wurde im Rahmen der Konzernstrategie Ambition25 eine Reihe von Maßnahmen in den Handlungsfeldern Haltung, Recruiting, Förderung & Entwicklung sowie Arbeitsbedingungen entwickelt und umgesetzt – so z.B. Workshops zum Thema Unconscious Bias (unbewusste Vorurteile), eine 50:50 Geschlechterquote für interne und externe Besetzungen, Active Sourcing (gezielte Ansprache weiblicher Talente) oder die Möglichkeit zu Tandemführung (zwei Personen auf einer Führungsposition), verbunden mit einer Onboarding-Begleitung. Zudem wurde ein halbjährliches Reporting zum Monitoring der Fortschritte aufgesetzt.

Auch zukünftig wird die Erhöhung der Frauenanteile in Führungspositionen gezielt durch kontinuierliche Fortführung bewährter und Erarbeitung neuer Maßnahmen sowie ein regelmäßiges Controlling und Diskussion der Entwicklungen auf Ebene der obersten Konzernführung gefördert.

Die Ausführungen stellen gleichzeitig die nach § 289f Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben dar.

## Nichtfinanzielle Erklärung

Entsprechend § 289b Abs. 2 HGB machen wir von der Konzernbefreiung Gebrauch. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG erstellt für den Gothaer Konzern nach den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) eine DNK-Entsprechenserklärung zur Erfüllung der Anforderungen an die Nichtfinanzielle Erklärung. Diese wird nach § 315 Abs. 3 HGB unter <https://www.gothaer.de/ueber-uns/nachhaltigkeit/> sowie gemeinsam mit dem Konzernabschluss im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Prognose für 2024

### Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen basieren auf unseren Erkenntnissen aus Dezember 2023 und beinhalten, wie bereits erläutert, keine möglichen Einflüsse auf unsere Gesellschaft durch den angestrebten Zusammenschluss des Gothaer Konzerns mit dem Barmenia Konzern. Das aktuelle geopolitische und wirtschaftliche Umfeld erhöht hierbei die generell gegebene Prognoseunsicherheit. Daneben können die Entwicklung an den Kapitalmärkten, unerwartete Groß- und Kumulschäden, Änderungen der gesetzlichen, steuerlichen und demografischen Rahmenbedingungen sowie eine geänderte Wettbewerbssituation unserer Gesellschaft zu einer anderen Entwicklung führen als nachfolgend dargestellt.

### Entwicklung der Gesellschaft

Die Geschäftsentwicklung der Gothaer Finanzholding AG als Beteiligungsholding des Gothaer Konzerns ist zu wesentlichen Teilen von der Entwicklung des Versicherungsmarktes in einem sich stark verändernden Marktumfeld abhängig, welches von Zinsentwicklungen, immer neuen regulatorischen Anforderungen, demografischen Veränderungen sowie dem Wettlauf beim Thema Digitalisierung geprägt ist. Um in diesem Umfeld weiterhin erfolgreich zu sein, verfolgt der Gothaer Konzern die Konzernstrategie *Ambition25*.

Das Ziel der Konzernstrategie besteht darin, die Stärken der Gothaer als mittelständischer Versicherer mit einer starken Marke zu nutzen, auf neue Marktchancen schnell und beweglich zu reagieren und profitable Geschäftsfelder deutlich auszubauen. Um die angestrebten Wachstumsziele zu erreichen, sollen die vorhandenen Stärken der Gothaer im Vergleich zum Wettbewerb in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Die Gothaer Finanzholding AG ist im Wesentlichen von der Entwicklung der Beteiligungserträge und der Gewinnabführungen der Konzerngesellschaften abhängig. Somit partizipiert die Gothaer Finanzholding AG unmittelbar von den Chancen und Risiken der einzelnen Konzerngesellschaften.

Daneben fungiert die Gothaer Finanzholding AG auch als Rückversicherer für konzerninterne und externe Rückversicherungen. Für 2024 erwarten wir ein geringfügig niedrigeres versicherungstechnisches Ergebnis als im Vorjahr.



Das Kapitalanlageergebnis im Jahr 2024 liegt voraussichtlich moderat unter dem Vorjahrswert. Insgesamt gehen wir bei der Gothaer Finanzholding AG von einem deutlichen Rückgang der Ergebnisabführung an die Gothaer Versicherungsbank VVaG im Vergleich zum Vorjahr aus.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

### Risikoorientierter Steuerungsansatz

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung unserer Konzerngesellschaften orientiert sich hierbei an dem Safety-first-Prinzip und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Konzerngesellschaften Risiken eingehen und das Geschäft betrieben wird, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive besteht die Vorgabe der jederzeitigen Erfüllbarkeit der Risikokapitalanforderungen. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen des ORSA-Prozesses).

### Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem der Gothaer wird zentral durch das bei der Gothaer Finanzholding AG angesiedelte Risikomanagement verantwortet. Durch zentrale Vorgaben wird sichergestellt, dass im Konzern die gleichen Standards angesetzt werden. Mit Tochterunternehmen, die über ein eigenes dezentrales Risikomanagement verfügen, steht das Konzernrisikomanagement in engem Austausch, um Unterstützungs- sowie Überwachungsaufgaben wahrzunehmen.

Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung
- Risikobewältigung und -steuerung
- Risikoüberwachung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind zum einen die in der Standardformel quantifizierten Risiken. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Gegenparteiausfallrisiko sowie das operationale Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden zum anderen weitere Risiken geprüft. Hierbei sind z.B. das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen, welche im Rahmen der Risikoinventur erfasst, überprüft und bewertet werden.

Für die konzernweite Erfassung von Risiken in der Risikoinventur wurden in den operativen Geschäftseinheiten Risikoverantwortliche definiert, welche im Rahmen ihrer Tätigkeiten unter Einhaltung der Funktionstrennung die Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Vertretungsregelungen und Kompetenzen im Umgang mit Risiken festlegen.

Sie nehmen in diesem Zusammenhang auch die Bewertung der Risiken hinsichtlich des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor. Nicht in der Risikoinventur erfasste operationelle Risiken werden als nicht wesentlich eingestuft. Die Wahrnehmung der Risikomanagementfunktion (zweite Verteidigungslinie) obliegt dem in der Gothaer Finanzholding AG angesiedelten zentralen Risikomanagement, das hierbei durch die mathematischen Abteilungen der Konzerngesellschaften und das Middle-/Backoffice der Gothaer Asset Management AG unterstützt wird.

Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind im Rahmen der Risikomanagementleitlinie dokumentiert.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling. Hierzu ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet. Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung.

In dem auf Konzernebene installierten Risikokomitee sind neben Vertretern der Gothaer Asset Management AG und den versicherungsmathematischen Funktionen weitere Fachbereiche vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u.a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht mittels eines kennzahlenbasierten Frühwarnsystems sowie die Weiterentwicklung von konzern einheitlichen Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung.

Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird stetig verbessert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Gothaer erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

## Chancen und Risiken der Gesellschaft

Aus den Aufgaben der Gothaer Finanzholding AG erwachsen unterschiedliche Chancen und Risiken.

Die künftige Entwicklung der Gothaer Finanzholding AG als zentrale Steuerungseinheit hängt sehr stark von der Geschäftsentwicklung der operativen Versicherungsgesellschaften des Konzerns ab. Neben möglichen Veränderungen der rechtlichen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen stehen für die Konzerngesellschaften insbesondere die versicherungstechnischen Risiken, die Risiken im Kapitalanlagebereich, die Risiken aufgrund von Forderungsausfall sowie die operationalen Risiken im Fokus.

Unsere künftige strategische Positionierung und geschäftspolitische Ausrichtung spiegelt sich in der mittelfristigen operativen Planung wider. Aufgrund der Analyse der externen Rahmenbedingungen und unserer Stärken und Schwächen werden Chancen und Risiken eingeschätzt und entsprechende Maßnahmen zur Erreichung unserer geschäftspolitischen Ziele festgelegt.

Bei der Gothaer Finanzholding AG liegt grundsätzlich ein Liquiditätsrisiko vor. Dieses kann dann entstehen, wenn die Summe aus dem Finanzierungsbedarf der Tochtergesellschaften und der Liquiditätsbedarf der Gothaer Finanzholding AG selbst die vorhandenen Liquiditätsreserven übersteigen. Zur Optimierung der Liquiditätssteuerung im Konzern wurde ein Cash-Pool zwischen der Gothaer Finanzholding AG und ihren wesentlichen Tochtergesellschaften eingerichtet. Die Liquidität der Gothaer Finanzholding AG wird im Rahmen des Kapitalmanagementplans ständig beobachtet. Das Liquiditätsrisiko der Gothaer Finanzholding AG ist eng mit dem Finanzierungsbedarf innerhalb der Gruppe verbunden. Das Unternehmen begegnet diesem Finanzierungsrisiko durch permanentes Monitoring und Prognose der Finanzierungs- und Abschreibungsbedarfe der einzelnen Tochterunternehmen. Als Gegensteuerungsmaßnahmen stehen dem Unternehmen gegenüber der Planung erhöhte Ertragsausschüttungen aus den Tochterunternehmen, Verkäufe von Kapitalanlagen oder die Durchführung von Finanzierungsmaßnahmen zur Verfügung.

## **Versicherungstechnische Risiken**

Die versicherungstechnischen Risiken der Gothaer Finanzholding AG stammen aus gruppeninternen Rückversicherungsverträgen, und zwar mit der Gothaer Pensionskasse AG, der Gothaer Allgemeine Versicherung AG sowie mit der Janitos Versicherung AG. Mit der Gothaer Pensionskasse AG besteht ein großvolumiger Rückversicherungsvertrag, der die biometrischen Risiken des rückversicherten Bestandes auf die Gothaer Finanzholding AG überträgt, wobei die Gothaer Finanzholding AG vertragsgemäß ein Rückversicherungsdepot bei der Gothaer Pensionskasse AG stellt. Eine Übertragung von Finanzrisiken erfolgt damit nicht.

Im Rahmen des Verkaufs der rumänischen Tochtergesellschaft Gothaer Asigurări Reasigurări S.A. (jetzige Allianz-Tiriac Asigurari S.A.) hat die Gothaer Finanzholding AG von dem Käufer einige aus der Abwicklung des verkauften Bestands resultierende Risiken als Rückversicherer übernommen, wobei diese auf den Selbstbehalt nach der originären Rückversicherung der rumänischen Gesellschaft beschränkt sind. Insofern bestehen nun auch zwei Rückversicherungsverträge mit einem nicht mehr zur Gothaer Gruppe gehörenden Unternehmen.

## **Risiken aus Kapitalanlagen**

### **Risikostrategie**

Die Finanzstärke der Gothaer Finanzholding AG ist vor dem Hintergrund des bestehenden Solvenzregimes nach Solvency II von entscheidender Bedeutung. Als zentrale Finanz- und Beteiligungsholding des Gothaer Konzerns ist die Gothaer Finanzholding AG auch für die Kapitalallokation im Gothaer Konzern zuständig und hat in dieser Funktion Kapitalausstattungsversprechen im Volumen von insgesamt 130 Mio. Euro, von denen bislang 20 Mio. Euro abgerufen wurden, gegenüber der Gothaer Lebensversicherung AG und der Gothaer Pensionskasse AG abgegeben. Die Sicherung der finanziellen Ertragskraft der Gothaer Finanzholding AG erfolgt durch eine Steuerung der Werthaltigkeit des Beteiligungsportfolios der Gothaer Finanzholding AG unter Beachtung der strategischen Konzernziele und dem entsprechenden Wertbeitrag der einzelnen Konzerngesellschaften.

Der Bestand an Kapitalanlagen dient der Erfüllung aller gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die hiermit verbundenen Risiken begrenzen wir durch die konsequente Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben und den Einsatz moderner Controllingsysteme. Im Einzelnen werden die folgenden drei Risikoarten beobachtet und gesteuert.

## Risikolage und -management

### • Marktänderungsrisiko

Das Marktänderungsrisiko ergibt sich im Wesentlichen aus den strategischen Beteiligungen. Marktveränderungen können deren nachhaltige Werthaltigkeit beeinflussen und sogar zu zusätzlichen Kapitalisierungserfordernissen führen. Gesellschaften mit zinssensitivem Geschäftsmodell werden genau beobachtet.

### • Kredit-/Bonitätsrisiko

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Rentenpapieren nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen oder eine qualifizierte interne Risikoeinschätzung zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüberhinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken.

Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der Gothaer Asset Management AG laufend überwacht. Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitelebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte abgeschrieben.

### • Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten in ausreichender Höhe beschaffen zu können. Eine unternehmensweite detaillierte Liquiditätsplanung stellt auch bei auftretenden Liquiditätsspitzen sicher, dass die notwendige Liquidität stets verfügbar ist und nach Bedarf unterjährige Anpassungen durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren oder die Aufnahme kurz- und mittelfristiger Darlehen rechtzeitig erfolgen können. Im abgelaufenen Jahr sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe aufgetreten.

## Operationale und sonstige Risiken

### IT-Risiken

Für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs sind eine Digitalisierung der Geschäftsprozesse und ein Ausbau der bestehenden IT-Infrastrukturen erforderlich geworden. Die bereits in den vergangenen Jahren zu beobachtende, zunehmende Professionalisierung von Cyber-Kriminellen richtet sich daher verstärkt auf diese veränderten Gegebenheiten, mit dem Versuch gegebenenfalls entstandene organisatorische oder technische Schwachstellen zu identifizieren und auszunutzen. Durch den Ausbruch des Kriegs in der Ukraine konnte zudem eine erneute, weltweite Verschärfung der Cyber-Bedrohungslage festgestellt werden. Die Gothaer hat insbesondere aus diesen Anlässen heraus, sowie aufgrund der steigenden regulatorischen Anforderungen an Versicherungsunternehmen, bestehende Maßnahmen zur Informations- und IT-Sicherheit auf ihre Wirksamkeit hin überprüft und die Cyber-Resilience

gesamthaft gestärkt. Folglich sind die resultierenden IT-Risiken ein wesentlicher Aspekt des konzernweiten Risikomanagements.

Im Rahmen des zertifizierten Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) bewertet der Gothaer Konzern kontinuierlich seine Bedrohungslage sowie die Wirksamkeit bestehender Schutzmaßnahmen. Hierbei steht die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse durch den risikoorientierten Schutz der Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität beteiligter Informationswerte im Vordergrund. Zur fortlaufenden Verbesserung des Sicherheitsniveaus werden neue Schutzmaßnahmen an anerkannten Standards, wie dem Stand der Technik und regulatorischen Anforderungen, ausgerichtet. Zusätzlich werden unternehmenskritische Geschäftsprozesse inklusive erforderlicher Ressourcen im Rahmen des IT-Notfallmanagements und Business Continuity Managements (BCM) durch weitere Maßnahmen abgesichert.

Auf diese Weise gewährleistet die Gothaer die Erfüllung der „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und anderer gesetzlicher Anforderungen in weiten Teilen. Darüber hinaus gewährleisten wir grundlegend die Erfüllung der Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung, des Bundesdatenschutzgesetzes und der zwischen den Vertretern der Datenschutzbehörden, der Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. und der Versicherungswirtschaft zur Förderung des Datenschutzniveaus abgestimmten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft“.

Durch regelmäßige und anlassbezogene interne sowie externe Überprüfungen wird zudem die fortlaufende Angemessenheit und Wirksamkeit des ISMS sichergestellt. Ein Berichtswesen zum Risikomanagement, zum Sicherheitsniveau und zu wesentlichen Ereignissen ermöglicht die Steuerung von risikominimierenden Maßnahmen entsprechend den regulatorischen Bestimmungen. Zusätzlich besteht eine Zertifizierung nach dem ISO/IEC 27001 Standard inklusive jährlicher Prüfungen durch den TÜV Nord.

## Personalrisiken

Das Management der Personalrisiken (Engpass-, Austritts-, Motivations-, Anpassungs- und Loyalitätsrisiken) sowie die Identifikation und das Nutzen von Chancen sind wichtige Bestandteile des Personalmanagements der Gothaer. Die maßgeblichen Bezugspunkte sind dabei die Konzernstrategie *Ambition25* inkl. des Strategiemoduls „Veränderungsfähig als Team“, konzerninterne Veränderungsprozesse, die ökonomische Situation sowie externe Einflussfaktoren wie z.B. die Marktentwicklung, die Digitalisierung und die demografische Bevölkerungsentwicklung. Aktuell sind vor allem folgende personalwirtschaftliche Themenfelder von zentraler Bedeutung:

- die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden,
- die Sicherstellung der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden,
- die Sicherstellung der für die Zukunft der Gothaer erfolgskritischen Skills sowie
- die Stärkung der Veränderungsfähigkeit der Gothaer.

Das Personalmanagement der Gothaer verfügt über ein umfassendes Set an Analyseinstrumenten zur Messung, Bewertung und Steuerung von Risiken. Die dort erzeugten Daten und Analysen sind zum einen wichtige Arbeitsinstrumente des Personalbereichs, gleichzeitig sind auch die Führungskräfte der Fachbereiche wichtige Akteure beim Personalrisikomanagement. Der Personalbereich unterstützt sie in dieser Rolle daher durch die Bereitstellung von Daten (z.B. in Form von Cockpits) wie auch

durch gemeinsame Analysen und Maßnahmen (z.B. durch quantitative und qualitative Analysen im Risikomanagement Demografie).

Die mit der Umsetzung der Konzernstrategie sowie der Veränderung der Unternehmen einhergehenden Anpassungsrisiken werden sehr genau beobachtet. Dies geschieht u.a. durch Nutzung des Konzerndialogs, letztmalig durchgeführt in 2022, und ggf. Nachbefragungen zum Konzerndialog. Dadurch wird eine differenzierte Analyse der Sicht von Mitarbeitenden und Führungskräften unter anderem auf die Strategie, die Kundenorientierung, Führung, Zusammenarbeit und nachhaltiges Engagement ermöglicht.

Die Engpassrisiken bei der Beschaffung externer Know-how-Träger werden insbesondere durch geeignete Instrumente des Personalmarketings adressiert. Daneben wird außerdem versucht, diesem Risiko durch interne Entwicklungsprogramme zu begegnen. Die Analyse der Daten aus dem Bewerbermanagement sowie die Auditierung der Gothaer hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität sind zudem wichtige Instrumente, um das Engpassrisiko zu managen. Im Jahr 2021 hat die Gothaer zudem eine externe Marktforschung hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität der Gothaer im externen Bewerbermarkt durchführen lassen. Dies war eine wichtige Basis für den Launch der weiterentwickelten Arbeitgebermarke der Gothaer, die sich u.a. bereits in deutlich verbesserten Kennzahlen z.B. bei der Nutzung der Karriere-Website niedergeschlagen hat.

Besondere Relevanz hat das Management des demografischen Wandels. Durch ihn steigt die Anzahl der das Unternehmen aus Altersgründen verlassenden Mitarbeitenden und es reduziert sich gleichzeitig die Anzahl der am externen Arbeitsmarkt verfügbaren qualifizierten Bewerber. Dadurch kommt es zu einer grundsätzlichen Erhöhung der Engpass- und Austrittsrisiken. Dies gilt umso mehr am lokalen Arbeitsmarkt Köln (Sitz unserer Konzernzentrale) mit einer hohen Dichte von Versicherungsunternehmen, die auch als Arbeitgeber zueinander in Konkurrenz stehen. Die Gothaer diagnostiziert diese Risiken bereits seit längerem sowohl intern (z.B. durch Szenarioberechnungen) wie auch extern (z.B. durch Teilnahme an Arbeitgeberankings) und verfügt damit über profundes Datenmaterial zum Risikomanagement. Das weiterentwickelte Arbeitgebermarketing der Gothaer sowie Projekte wie z.B. Frauen in Führung helfen dabei, den beschriebenen Risiken erfolgreich zu begegnen.

### **Regelkonformität des Jahresabschlusses**

Zur Sicherstellung der Regelkonformität des Jahres- bzw. Konzernabschlusses haben wir rechnungslegungsbezogene Kontrollen eingerichtet und sonstige organisatorische Regelungen getroffen. Bei den organisatorischen Regelungen sind insbesondere unsere Bilanzierungsrichtlinien, die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Buchhaltungssysteme und Datenschnittstellen, eine detaillierte Terminplanung und -überwachung sowie regelmäßige Sicherungen unserer Datenbestände zu nennen. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind die durchgängige Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“, eindeutige Vollmachtsregelungen und -prüfungen sowie eine klare Abgrenzung und Verantwortlichkeit für die Buchhaltungssysteme. Weiterhin sind die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche in das Risikomanagementsystem des Gothaer Konzerns integriert. Die Überprüfung dieser Bestandteile erfolgt durch die Interne Revision. Durch Rechtsmonitoring sowie ständige Weiterentwicklung/-bildung unserer Mitarbeitenden reagieren wir auf die Herausforderungen, die sich durch Änderungen in den Regelwerken der Rechnungslegung ergeben. Dies betrifft aktuell insbesondere die anstehenden Änderungen in der Nichtfinanziellen Berichterstattung aus der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) Richtlinie.

## Rechtsrisiken

Auch im Jahr 2023 hielt die Flut regulatorischer Aktivitäten des Gesetzgebers, in wesentlichem Umfang getrieben aus Brüssel, unvermindert an. Gerade die Finanzdienstleistungsbranche ist hiervon in vielfältiger Weise betroffen. Ein Abschwächen dieser Entwicklung ist zudem nicht absehbar, eher das Gegenteil dürfte perspektivisch der Fall sein. Vor diesem Hintergrund erlangt ein umfassendes, dabei zielgerichtetes und auf wesentliche Rechtsrisiken fokussiertes Rechtsmonitoring eine zunehmend elementare Bedeutung für Versicherungsunternehmen.

Die Implementierung und Umsetzung des seit Beginn 2023 geltenden Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) bindet Ressourcen. In Anbetracht diverser, rechtlich noch nicht vollends gekläarter Detailspekte wird sich dieses Thema für die verpflichteten Unternehmen auch in den kommenden Jahren als Herausforderung darstellen. Insbesondere Versicherer werden sowohl von ihren gewerblichen Kund\*innen als auch von größeren Vermittler\*innen selbst als Lieferanten im Sinne des Gesetzes qualifiziert und sehen sich somit einer stetig steigenden Anzahl von Aufforderungen gegenüber, sich deren jeweils übermittelten, inhaltlich recht heterogen gestalteten Kodizes ergänzend vertraglich zu unterwerfen.

Im Hinblick auf „Schrems II“ (EuGH-Urteil) und den hiermit vor allem in datenschutzrechtlicher Hinsicht verursachten vielfältigen Turbulenzen verschafft der auf Basis des zuvor zwischen der EU und den USA vereinbarten EU-US Data Privacy Frameworks seitens der EU-Kommission erlassene Angemessenheitsbeschluss zumindest eine temporäre Beruhigung.

Weitere große Zukunftsthemen, bei welchen jeweils erhebliche regulatorische Aktivitäten bereits im Gange sind, stehen in den kommenden Jahren ebenso im Fokus: Der Einsatz Künstlicher Intelligenz, die Daten- und Informationssicherheit, die unternehmensseitige Kommunikation sowie Berichterstattung zu eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten.

## Business Continuity Management

Die Gothaer verfügt über ein funktionsfähiges Business-Continuity-Management (BCM), welches sich stetig weiterentwickelt und an die aktuelle Risikolage anpasst. Hierfür wurden Nachhaltigkeitsrisiken bewertet und neue Krisenszenarien wie Cyberangriffe, anhaltende pandemische Lagen und Starkregenszenarien berücksichtigt. Durch die Ausarbeitung von gezielten Krisenbehandlungsplänen werden die operationelle Arbeitsfähigkeit der Gothaer gewährleistet und die Mitarbeitenden geschützt. Die vorhandenen Strukturen und Prozesse werden permanent weiterentwickelt.

## Zusammenfassende Darstellung

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die Risikolage unserer Gesellschaft zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen sowie der weiteren Funktion als Konzernholdinggesellschaft.

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

### Aktivseite

		in Tsd. EUR	
		2023	2022
<b>A.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
I.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.674	20.985
II.	geleistete Anzahlungen	10.771	10.564
		<u>33.445</u>	<u>31.549</u>
<b>B.</b>	<b>Kapitalanlagen</b>		
I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	1.049.186	1.050.267
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	103.900	77.700
3.	Beteiligungen	116.839	122.260
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.490	3.490
		<u>1.273.415</u>	<u>1.253.717</u>
II.	Sonstige Kapitalanlagen		
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	91.662	90.747
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.120	6.429
3.	Einlagen bei Kreditinstituten	106.100	53.400
		<u>203.882</u>	<u>150.577</u>
III.	Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	392.045	371.361
	davon an verbundene Unternehmen: 392.045 Tsd. EUR (Vj.: 371.361 Tsd. EUR)		
		<u>1.869.342</u>	<u>1.775.655</u>



in Tsd. EUR		
	2023	2022
<b>C. Forderungen</b>		
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 14 Tsd. EUR (Vj.: 12 Tsd. EUR)	14	26
II. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 100.991 Tsd. EUR (Vj.: 130.773 Tsd. EUR)	<u>102.198</u>	<u>135.945</u>
	102.212	135.970
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen und Vorräte	4.759	4.804
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>3.293</u>	<u>1.594</u>
	8.052	6.397
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	770	778
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>79</u>	<u>46</u>
	849	824
<b>F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<u>381</u>	<u>1.318</u>
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>2.014.281</b>	<b>1.951.713</b>

**Passivseite**

		in Tsd. EUR	
		2023	2022
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>		
I.	Gezeichnetes Kapital	303.521	303.521
II.	Kapitalrücklage	532.500	532.500
III.	Gewinnrücklagen		
	1. gesetzliche Rücklage	818	818
	2. andere Gewinnrücklagen	95.089	95.089
		<u>95.907</u>	<u>95.907</u>
		931.928	931.928
<b>B.</b>	<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	200.000	200.000
<b>C.</b>	<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I.	Beitragsüberträge		
	Bruttobetrag	739	890
II.	Deckungsrückstellung		
	Bruttobetrag	391.376	370.787
III.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
	Bruttobetrag	3.523	3.778
IV.	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	3.054	2.676
		<u>398.693</u>	<u>378.131</u>

in Tsd. EUR		
	2023	2022
<b>D. Andere Rückstellungen</b>		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	290.051	278.129
II. Steuerrückstellungen	601	744
III. Sonstige Rückstellungen	18.531	19.186
	<u>309.182</u>	<u>298.059</u>
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	250	0
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.128	40.128
III. Sonstige Verbindlichkeiten	134.100	103.467
davon aus Steuern:		
1.250 Tsd. EUR (Vj.: 1.195 Tsd. EUR)		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
132.065 Tsd. EUR (Vj.: 101.141 Tsd. EUR)		
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		
210 Tsd. EUR (Vj.: 210 Tsd. EUR)		
	<u>174.478</u>	<u>143.595</u>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>2.014.281</b>	<b>1.951.713</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

		in Tsd. EUR	
		2023	2022
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	23.097		21.575
b) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	<u>151</u>		<u>0</u>
		23.248	21.575
<b>2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung</b>		10.844	5.689
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle Bruttobetrag	10.837		11.843
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Bruttobetrag	<u>-255</u>		<u>-2.009</u>
		10.582	9.834
<b>4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>			
Netto-Deckungsrückstellung		20.589	15.848
<b>5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>			
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		1.961	1.479
<b>6. Zwischensumme</b>		<u>960</u>	<u>102</u>
<b>7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>		-378	46
<b>8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>		<u>582</u>	<u>148</u>

in Tsd. EUR		
	2023	2022
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>		
a) Erträge aus Beteiligungen	37.778	44.924
davon: aus verbundenen Unternehmen		
30.798 Tsd. EUR (Vj.: 37.902 Tsd. EUR)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	20.642	12.887
davon: aus verbundenen Unternehmen		
4.961 Tsd. EUR (Vj.: 4.283 Tsd. EUR)		
c) Erträge aus Zuschreibungen	0	1.923
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	7	6.563
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	99.448	117.216
	<u>157.875</u>	<u>183.512</u>
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	2.582	2.818
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.581	22.994
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.751	0
d) Aufwendungen aus der Verlustübernahme	0	4.684
	<u>8.914</u>	<u>30.495</u>
	148.961	153.017
<b>3. Technischer Zinsertrag</b>	-10.844	-5.689
	<u>138.117</u>	<u>147.328</u>
<b>4. Sonstige Erträge</b>	54.672	52.302
<b>5. Sonstige Aufwendungen</b>	<u>125.511</u>	<u>123.680</u>
	-70.839	-71.378
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<u>67.860</u>	<u>76.098</u>
<b>7. Außerordentliche Aufwendungen = außerordentliches Ergebnis</b>	651	679
<b>8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	29	570
<b>9. Sonstige Steuern</b>	<u>34</u>	<u>534</u>
	63	1.103
<b>10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne</b>	<u>67.147</u>	<u>74.316</u>
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Anhang

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang sind in Tsd. Euro aufgestellt. Dabei sind die Daten des Jahresabschlusses kaufmännisch gerundet worden. Die Addition der Einzelwerte kann daher zu Rundungsdifferenzen führen.

### Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren, bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB vorgenommen.

Im Geschäftsjahr ergab eine Bestandsanalyse, dass die tatsächliche Nutzungsdauer bestimmter immaterieller Vermögensgegenstände wesentlich von der bei der Aktivierung festgelegten voraussichtlichen Nutzungsdauer von zumeist 3 bis 10 Jahren abweicht. Der Effekt aus der Anpassung der Nutzungsdauern beträgt 569,1 Tsd. Euro.

### Kapitalanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden entsprechend § 341b Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Soweit kein Börsenwert vorliegt, erfolgt die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen grundsätzlich nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1. Ausgenommen sind verschiedene Private Capital Beteiligungen sowie die als langfristige Kapitalanlage gehaltenen indirekten Real Estate Beteiligungen. Hier wird der Zeitwert anhand des Net Asset Value bzw. eines Cashflow basierten Net Asset Value ermittelt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Für Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung erfasst, hierfür erfolgt die Ermittlung des nachhaltig beizulegenden Werts mittels einer Fondsdurchschau. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden bis auf den nachhaltig beizulegenden Wert vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen keine dauerhafte Halteabsicht besteht, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet und bei einer Wertminderung auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden bei Werterholung vorgenommen.

Derivative Finanzinstrumente werden täglich über Marktinformationssysteme mit Marktpreisen angesetzt bzw. im Falle von OTC-Derivaten auf der Basis Cashflow-basierter Modelle mit Hilfe der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurven finanzmathematisch exakt abgezinst.

Es werden Bewertungseinheiten zwischen Kapitalanlagen, die einem Fremdwährungsrisiko unterliegen (Grundgeschäft), und Devisentermingeschäften (Sicherungsgeschäft) in der jeweils gleichen Währung gebildet. Die Bewertungseinheiten werden grundsätzlich für die gesamte voraussichtliche Haltedauer der Grundgeschäfte gebildet. Die Absicherungsgeschäfte werden auf rollierender Basis vorgenommen, das heißt, die Termingeschäfte werden grundsätzlich unmittelbar vor deren Fälligkeit durch ein neues Absicherungsgeschäft prolongiert. Die Terminkomponente, die sich aus dem Unterschied zwischen Devisenkassakurs und Devisenterminkurs ergibt, wird nicht in den Saldierungsbereich der kompensatorischen Bewertung einbezogen, sondern über die Laufzeit des Devisentermingeschäfts abgegrenzt und ergebniswirksam als Zinsertrag oder Zinsaufwand vereinnahmt. Bei der Prolongation der Geschäfte anfallende Zahlungsströme werden ergebnisneutral mit den Buchwerten

der jeweiligen Grundgeschäfte verrechnet, soweit dieser Betrag auf den wirksamen Teil der Sicherungsbeziehung entfällt (Einfrierungsmethode). Wir verweisen hierzu auch auf die Angaben gemäß § 285 Nr.23 HGB (Angaben zu Bewertungseinheiten), die im Anhang dieses Berichtes dargestellt werden.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Depotforderungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

### **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft**

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

### **Sachanlagen und Vorräte**

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro werden direkt abgeschrieben.

### **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Der aktive Unterschiedsbetrag, der sich aus der Saldierung von Deckungsvermögen und den dazugehörigen Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen ergibt, wird mit dem Zeitwert ausgewiesen.

### **Andere Aktiva**

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.



## Versicherungstechnische Rückstellungen

Da zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung nur ein kleiner Teil der Jahresabrechnungen unserer Zedenten vorliegt, beruhen die versicherungstechnischen Größen teilweise auf Schätzungen.

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden die Bestimmungen der §§ 341e bis 341h HGB berücksichtigt.

Die Höhe der Beitragsüberträge, der Deckungsrückstellung und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung basiert grundsätzlich auf den Aufgaben der Vorversicherer. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts werden grundsätzlich in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge gebildet. In Fällen, für die die Reservierung nach unserer Erfahrung nicht ausreicht, sowie für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden werden angemessene Verstärkungen vorgenommen.

Die Rückstellung zum Ausgleich des schwankenden Jahresbedarfs (Schwankungsrückstellung) ist auf der Grundlage von § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

## Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für nicht versicherungsgebundene Zusagen erfolgte die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang in den Erläuterungen zu den Anderen Rückstellungen angegeben. Die Ergebnisauswirkungen aus der Veränderung des Rechnungszinssatzes werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

• Rechnungszins		1,82 %
• Gehaltstrend		2,30 %
• Rententrend		2,20 %
• Fluktuation	bis Alter 35	6,00 %
	bis Alter 45	3,00 %
	bis Alter 60	1,00 %

Der Anpassungsstau, der sich aus den Vorschriften des BetrAVG ergibt, führte im Geschäftsjahr erstmalig zu einer Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen. Hierfür wurde ein Aufschlag in dem angesetzten Rententrend, der mit dem durchschnittlichen Verbraucherpreisindex der letzten 25 Jahre angesetzt wird, berücksichtigt. Die Höhe des Aufschlags wurde mittels einer Äquivalenzbarwertberechnung ermittelt und beträgt 0,6 Prozentpunkte.

Von der Möglichkeit gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem BilMoG ergebende Zuführung bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel anzusammeln, wurde Gebrauch gemacht.

Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Für versicherungsgebundene Zusagen wird IDW RH FAB 1.021 angewendet. Die Rückstellungen für Pensionen werden daher in Höhe der beizulegenden Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen gebildet.

Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen, werden gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den Rückstellungen für Pensionen saldiert.

## Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen, die in den sonstigen Rückstellungen bilanziert wird, wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlage werden die Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH verwendet und ein Gehaltstrend von 2,30 % und ein Rechnungszins von 1,05 % berücksichtigt. Für die Altersteilzeitverpflichtungen werden zum Insolvenzschutz Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen werden mit den Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet.

Als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten werden Investmentvermögen im Anlagevermögen gehalten, deren Höhe sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert dieser Investmentanteile bestimmt. Nach § 253 Abs. 1 HGB werden die Rückstellungen zu dem höheren Betrag von beizulegendem Zeitwert der Investmentvermögen oder garantiertem Mindestbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird der garantierte Mindestbetrag mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Der Zeitwert der Investmentvermögen wird mit den sonstigen Rückstellungen aus Zeitwertguthaben gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet. Die Ergebnisauswirkungen aus Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens werden im Zinsergebnis ausgewiesen, soweit diese nicht verrechnet werden mussten. Die Insolvenzversicherung von Ansprüchen der Mitarbeitenden aus Zeitwertguthaben wird gemäß § 7e SGB IV gewährleistet (Treuhandmodell).

Die Steuerrückstellungen und alle anderen sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

## Andere Passiva

Die anderen Verbindlichkeiten werden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

## Erläuterungen zur Jahresbilanz

### Aktivposten

#### Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2023

		Bilanzwerte Vorjahr
<b>A.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	
	1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.985
	2. geleistete Anzahlungen	10.564
	<b>3. Summe A.</b>	<b>31.549</b>
<b>B I.</b>	<b>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.050.267
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	77.700
	3. Beteiligungen	122.260
	4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.490
	<b>5. Summe B I.</b>	<b>1.253.717</b>
<b>B II.</b>	<b>Sonstige Kapitalanlagen</b>	
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	90.747
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.429
	3. Sonstige Ausleihungen	
	4. Einlagen bei Kreditinstituten	53.400
	<b>5. Summe B II.</b>	<b>150.577</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>1.435.843</b>

in Tsd. EUR					
Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
0	5.360	136	0	3.535	22.674
5.566	-5.360	0	0	0	10.771
<b>5.566</b>	<b>0</b>	<b>136</b>	<b>0</b>	<b>3.535</b>	<b>33.445</b>
500	0	0	0	1.581	1.049.186
648.000	0	621.800	0	0	103.900
131	0	5.552	0	0	116.839
0	0	0	0	0	3.490
<b>648.631</b>	<b>0</b>	<b>627.352</b>	<b>0</b>	<b>1.581</b>	<b>1.273.415</b>
915	0	0	0	0	91.662
5.884	0	6.193	0	0	6.120
52.700	0	0	0	0	106.100
<b>59.499</b>	<b>0</b>	<b>6.193</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>203.882</b>
<b>713.696</b>	<b>0</b>	<b>633.681</b>	<b>0</b>	<b>5.116</b>	<b>1.510.742</b>

**Gegenüberstellung  
der Buch- und  
Zeitwerte der  
Kapitalanlagen**

		in Tsd. EUR		
		Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserven
B.I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	1.049.186	2.302.642	1.253.457
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	103.900	105.142	1.242
3.	Beteiligungen	116.839	245.780	128.940
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.490	3.490	0
B.II.	Sonstige Kapitalanlagen			
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	91.662	80.684	-10.978
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.120	6.151	31
3.	Einlagen bei Kreditinstituten	106.100	106.100	0
B.III.	Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	392.045	392.045	0
<b>Insgesamt</b>		<b>1.869.342</b>	<b>3.242.034</b>	<b>1.372.692</b>

In den unter B. II. 1. und 2. angegebenen Posten sind Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 97.782 Tsd. Euro enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 86.835 Tsd. Euro. Die stillen Lasten betragen 10.991 Tsd. Euro.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

**Angaben zu Finanzanlagen mit einem Buchwert oberhalb des Zeitwertes**

		in Tsd. EUR	
		Buchwert	Zeitwert
B.I.3.	Beteiligungen	55.757	50.734
B.II.1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	91.662	80.684
B.II.2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	248	234

Bei einer Beteiligung wurde von einer Abschreibung abgesehen, weil die Last aus einer Änderung des Bilanzierungsstandards resultiert und als nicht nachhaltig eingeschätzt wird.

Bei einer weiteren Beteiligung, den Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen mit Rentencharakter sowie den Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich hierbei um temporäre Wertschwankungen aus Zinsbewegungen oder Kreditrisiko-Preisänderungen handelt.

**Angaben zu Bewertungseinheiten**

Im Geschäftsjahr erfolgte der Verkauf des letzten abgesicherten Investments. Zum Bilanztermin bestanden keine Bewertungseinheiten mehr.

**Angaben zu  
Investmentvermögen  
mit einem  
Anteilsbesitz von  
mehr als 10%**

					in Tsd. EUR
Art des Fonds/ Anlageziel	Buchwert	Zeitwert	Differenz	Ausschüttung	Mögliche Rückgabe
Rentenfonds	91.662	80.684	-10.978	915	börsentäglich bzw. innerhalb eines Monats

Für Rentenfonds erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB eine Bewertung zum gemilderten Niederstwertprinzip.

## Passivposten

### Eigenkapital

		in Tsd. EUR	
		2023	2022
<b>I.</b>	<b>Gezeichnetes Kapital</b> Das gezeichnete Kapital ist in Höhe von 593.636 Tsd. DM zu 100 % eingezahlt und in 593.636 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt (siehe Satzung in der Fassung vom 19.12.2011). Gemäß § 20 Abs. 4 AktG hat die Gothaer Versicherungsbank VVaG unserer Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.	<b>303.521</b>	<b>303.521</b>
<b>II.</b>	<b>Kapitalrücklage</b> davon gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	<b>532.500</b> 230.000	<b>532.500</b> 230.000
<b>III.</b>	<b>Gewinnrücklagen</b>		
	1. gesetzliche Rücklagen	818	818
	2. andere Rücklagen	95.089	95.089
	<b>Summe</b>	<b>95.907</b>	<b>95.907</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>931.928</b>	<b>931.928</b>



**Andere Rückstellungen**

Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre beträgt 3.188 Tsd. Euro (Vorjahr: 13.644 Tsd. Euro).

	in Tsd. EUR	
	2023	2022
<b>III. Sonstige Rückstellungen für:</b>		
Altersteilzeit	714	874
Sozialpläne / Abfindungen	189	370
Bonifikationen	12.656	12.153
Urlaub / Zeitguthaben	1.194	1.333
Sonstige Personalarückstellungen	1	9
Jahresabschlussaufwendungen	201	166
Ausstehende Rechnungen	762	1.295
Drohende Verluste	0	177
Kapitalanlagen	2.617	2.671
Übrige	197	137
<b>Gesamt</b>	<b>18.531</b>	<b>19.186</b>

**Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden**

Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurde Deckungsvermögen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 2.997 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.122 Tsd. Euro) mit korrespondierenden Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.997 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.122 Tsd. Euro) verrechnet. Bei dem verrechneten Deckungsvermögen entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungskosten.

Bei für Altersteilzeitverpflichtungen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen wurden Forderungen in Höhe von 1.581 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.900 Tsd. Euro) mit den korrespondierenden sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.914 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.456 Tsd. Euro) verrechnet. Bei dem verrechneten Deckungsvermögen entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungskosten.

Der in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von 74 Tsd. Euro (Vorjahr: 97 Tsd. Euro) wurde mit dem Zeitwert der Investmentvermögen aus einem treuhänderischen Sicherungsvermögen in Höhe von 74 Tsd. Euro (Vorjahr: 89 Tsd. Euro) verrechnet. Die Anschaffungskosten der Investmentvermögen betragen 72 Tsd. Euro (Vorjahr: 97 Tsd. Euro).

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Gebuchte Bruttobeiträge

	in Tsd. EUR	
	2023	2022
Leben	20.733	20.272
Sonstige Versicherungen	2.365	1.352
<b>Gesamt</b>	<b>23.097</b>	<b>21.624</b>

### Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag enthält im Wesentlichen Depotzinsen gemäß § 38 Abs. 1 Nr. 3 RechVersV. Die Aufgabe erfolgte durch die Vorversicherer.

### Aufwendungen für Kapitalanlagen

In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 HGB in Höhe von 1.581 Tsd. Euro (Vorjahr: 22.994 Tsd. Euro) enthalten.

### Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind 500 Tsd. Euro (Vorjahr: 7 Tsd. Euro) aus der Abzinsung der Rückstellungen und 1 Tsd. Euro (Vorjahr: 1 Tsd. Euro) aus Währungsumrechnungen enthalten.

### Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 4.894 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.018 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung der Rückstellungen und 3 Tsd. Euro (Vorjahr: 5 Tsd. Euro) aus Währungsumrechnungen enthalten.

### Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen

Entsprechend der Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen und dem korrespondierenden Deckungsvermögen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB auch die dazugehörigen Aufwendungen in Höhe von 2.110 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.462 Tsd. Euro) mit Erträgen in Höhe von 2.139 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.443 Tsd. Euro) verrechnet.

### Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten die durch den Übergang auf die Bewertung nach BilMoG entstandenen Umbewertungsaufwendungen für Altersversorgungsverpflichtungen.

## Sonstige Angaben

### Aufstellung des Anteilsbesitzes

in Tsd. EUR					
Name	Sitz		Kapital- anteil in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
A.S.I. Wirtschaftsberatung AG	Münster	DE	100,0	2.652	8
Aberdeen Asia Pacific II, L.P.	George Town	KY	13,4	78.216	-14.869
Accession Mezzanine Capital III L.P.	St. Helier	JE	16,9	51.579	6.543
Achmea B.V.	Zeist	NL	1,2	9.276.000	105.000
Beechbrook Mezzanine II L.P.	Edinburgh	GB	16,6	41.730	-4.676
Beechbrook Private Debt III L.P.	London	GB	15,5	167.591	962
Car-Garantie GmbH	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0	9.526	7.181
CG Car-Garantie Versicherungs- Aktiengesellschaft	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0	57.723	11.208
Curzon Capital Partners IV L.P.	London	GB	8,6	140.553	-24.650
EPIISO IV, L.P.	London	GB	2,7	1.455.720	34.358
European Alliance Partners Company AG	Zürich	CH	12,5	9.213	403
EXTREMUS Versicherungs- Aktiengesellschaft	Köln	DE	5,0	61.746	-1.719
Falcon Strategic Partners IV, L.P.	Wilmington	US	2,8	550.215	18.293
Falcon Strategic Partners V (Cayman), L.P.	George Town	KY	31,1	93.276	3.805
FirstMark Capital II, L.P.	Wilmington	US	13,3	318.906	-360.227
FirstMark Capital III L.P.	Wilmington	US	13,5	748.785	-285.523
FirstMark Capital OFI, L.P.	Wilmington	US	16,7	97.592	-183.109
GBG-Consulting für betriebliche Altersversorgung GmbH	Hamburg	DE	100,0	963	256
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	DE	1,1	30.866	1.213
GG-Grundfonds Vermittlungs GmbH	Köln	DE	100,0	-16.752	-12
Gothaer Allgemeine Versicherung AG	Köln	DE	100,0	359.423	0
Gothaer Asset Management AG	Köln	DE	100,0	4.975	0
Gothaer Beratung und Vertriebsservice GmbH	Köln	DE	100,0	4.757	1.798
Gothaer Invest- und FinanzSer- vice GmbH	Köln	DE	100,0	5.883	2.518
Gothaer Krankenversicherung AG	Köln	DE	100,0	148.767	18.500
Gothaer Leben Renewables GmbH	Köln	DE	100,0	59.682	-1.433
Gothaer Lebensversicherung AG	Köln	DE	100,0	515.904	25.000

in Tsd. EUR					
Name	Sitz		Kapital- anteil in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
Gothaer Pensionskasse AG	Köln	DE	100,0	40.875	0
Gothaer Solutions GmbH	Köln	DE	100,0	3.084	0
Gothaer Zweite Beteiligungsgesellschaft Niederlande mbH	Köln	DE	100,0	29.164	6.637
heal.capital I GmbH & Co. KG	Berlin	DE	3,0	36.143	-3.691
HC Property Heureka I Alpha S.à.r.l.	Luxemburg	LU	5,3	24.514	585
HC Property Heureka II Beta S.à.r.l.	Luxemburg	LU	5,3	19.688	837
HC Property Heureka III Gamma S.à.r.l.	Luxemburg	LU	5,3	12.514	720
HC Property Heureka IV Delta S.à.r.l.	Luxemburg	LU	5,3	12.514	605
Janitos Versicherung AG	Heidelberg	DE	100,0	32.984	13.307
KILOS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG	Pullach i. Isartal	DE	93,1	56.595	5.608
New York Life Capital Partners IV, L.P.	New York	US	9,2	12.209	2.234
OPCI French Wholesale Properties - FWP, SPPICAV	Paris	FR	43,1	209.689	19.043
OWP Nordergründe GmbH & Co. KG	Bremen	DE	40,0	257.552	17.108
PE Holding USD GmbH	Köln	DE	100,0	87.885	-13.855
Pensus Pensionsmanagement GmbH	Göttingen	DE	100,0	948	448
PineBridge Secondary Partners III L.P.	Wilmington	US	12,3	93.408	-15.464
PineBridge Secondary Partners IV Feeder, SLP	Luxemburg	LU	10,5	331.496	-11.756
Praesidian Capital Bridge Fund, L.P.	Wilmington	US	19,9	17.369	2.027
Praesidian Capital Opportunity Fund III-A, L.P.	Wilmington	US	32,7	7.284	-1.411
Protektor Lebensversicherungs-AG	Berlin	DE	2,3	7.856	2
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG	Köln	DE	40,0	123.057	27.375
RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG	Eschborn	DE	27,8	143.303	-351
Sana Kliniken AG	München	DE	2,4	584.307	-67.788

in Tsd. EUR					
Name	Sitz		Kapital- anteil in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
SilkRoad Asia Value Parallel Fund, SICAV-SIF	Luxemburg	LU	15,4	313.020	-13.629
WAI S.C.A., SICAV- FIS / Private Equity Secondary 2008	Luxemburg	LU	22,1	23.902	1.087

Mit der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, der Gothaer Asset Management AG, der Gothaer Pensionskasse AG und der Gothaer Solutions GmbH besteht ein Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsvertrag.

Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag. Abschlüsse in Fremdwährungen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Es wurde von der Möglichkeit des § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht.

**Personalaufwand**

	in Tsd. EUR	
	2023	2022
1. Löhne und Gehälter	54.034	51.938
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	7.404	7.144
3. Aufwendungen für Altersversorgung	9.119	9.380
<b>4. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>70.557</b>	<b>68.462</b>

**Verbindlichkeiten**

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 200 Mio. Euro (Vorjahr: 200 Mio. Euro).

**Mitglieder und  
Gesamtbezüge der  
Gremien**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind zu Beginn dieses Berichtes namentlich aufgeführt.

Der Vorstand erhielt Bezüge in Höhe von 4.904 Tsd. Euro. Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 1.964 Tsd. Euro. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 52.168 Tsd. Euro. Aufgrund des Verteilungswahrechts in Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 407 Tsd. Euro bilanziell nicht erfasst.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 585 Tsd. Euro.

**Gesamthonorar des Abschlussprüfers**

Die Angaben für das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar erfolgen im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird.

**Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten**

Im Geschäftsjahr waren bei der Gothaer Finanzholding AG durchschnittlich 614 Mitarbeitende (Vorjahr: 636) beschäftigt. Alle genannten Mitarbeitenden waren im Innendienst tätig, hinzu kamen durchschnittlich 18 Auszubildende (Vorjahr: 23).

**Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 785 Tsd. Euro nicht bilanziert worden.

Aufgrund des Verteilungswahlrechts in Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.317 Tsd. Euro bilanziell nicht erfasst.

Zum Jahresende bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen für in unserem Besitz befindliche Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 89.103 Tsd. Euro (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 89.103 Tsd. Euro).

Zum Bilanzstichtag bestanden aus der Jahresbilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse aus Patronatserklärungen für langfristige und unbefristete Miet- und Leasingverträge verbundener Unternehmen. Die jährliche Verpflichtung hieraus beträgt 18.627 Tsd. Euro.

Im Rahmen eines abgewickelten Beteiligungsverkaufs übernimmt die Gothaer Finanzholding AG zusammen mit anderen verbundenen Unternehmen marktübliche Kaufpreisanpassungs- und Freistellungsrisiken sowie Kaufvertragsgarantien im Umfang von 798 Tsd. Euro. Das Risiko einer tatsächlichen Inanspruchnahme wird als gering angesehen, weil sich das für die Freistellungsrisiken wesentliche Prozessrisiko nach aktueller Einschätzung nicht realisieren dürfte.

Die Gothaer Finanzholding AG hat sich in einer jeweils befristeten Kapitalausstattungs-zusage gegenüber zwei verbundenen Versicherungsunternehmen dazu verpflichtet, Zahlungen zur Stärkung der Eigenmittel zu leisten. In Verbindung mit diesen Zusagen wurden Mittel in Höhe von 110.000 Tsd. Euro noch nicht eingefordert.

Gegenüber der Gothaer Solutions GmbH wurden Ausstattungsgarantien in Höhe von 9.430 Tsd. Euro zur Absicherung eines Leasingvertrages gewährt.

**Latente Steuern**

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin Gothaer Versicherungsbank VVaG.

**Mindestbesteuerung**

In Deutschland findet erstmalig für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen, das sog. Mindeststeuergesetz (MinStG) Anwendung.

Zur Implementierung der vorgenannten Regelungen hat der Gothaer Konzern in 2023 eine Projektgruppe gegründet. Dabei wurde im Rahmen einer Betroffenheitsanalyse festgestellt, dass nach derzeitigem Stand der Gothaer Konzern mit seinen Geschäftseinheiten eine Unternehmensgruppe bzw. Mindeststeuergruppe bildet und damit grundsätzlich in den Anwendungsbereich des MinStG fällt. Die Gothaer Finanzholding AG stellt eine Geschäftseinheit der Unternehmensgruppe bzw. Mindeststeuergruppe dar. Jedoch ist sie keine Gruppenträgerin iSd. MinStG und schuldet daher auch keine etwaige Mindeststeuer, die erstmalig für das Geschäftsjahr 2024 entstehen könnte. Zur erstmaligen Abgabe eines Mindeststeuer-Berichts für das Geschäftsjahr 2024 wird die Gothaer Finanzholding AG aller Voraussicht nach die Gruppenträgerin beauftragen.

**Konzernzugehörigkeit**

Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister bekannt gemacht. Dieser Konzernabschluss und -lagebericht der Gothaer Versicherungsbank VVaG haben für die Gothaer Finanzholding AG gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 4 HGB befreiende Wirkung.

**Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2023 nicht eingetreten.

Köln, 11. März 2024

Der Vorstand

Oliver Schoeller

Thomas Bischof

Oliver Brüß

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Dr. Sylvia Eichelberg

Harald Epple

Michael Kurtenbach



# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gothaer Finanzholding AG, Köln

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Gothaer Finanzholding Aktiengesellschaft, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gothaer Finanzholding Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

### BEWERTUNG DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

#### *Zugehörige Informationen im Abschluss*

Im Anhang der Gesellschaft werden im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Kapitalanlagen“ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen gemacht.

#### *Sachverhalt und Risiko für die Prüfung*

Im Jahresabschluss weist die Gesellschaft Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.049.186 aus. Dies entspricht einem Anteil von 52,1 % an der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum beizulegenden Wert bilanziert.

Der beizulegende Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen wird überwiegend unter Anwendung des Ertragswertverfahrens ermittelt. Die betreffenden verbundenen Unternehmen sind nicht an einem aktiven Markt notiert. Die Berechnung der beizulegenden Werte nach dem Ertragswertverfahren ist komplex und im hohen Maße von den Annahmen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der die Höhe der zukünftigen finanziellen Überschüsse bestimmenden Faktoren und der verwendeten Diskontierungssätze abhängig und dadurch mit einer erheblichen Schätzunsicherheit behaftet. Dadurch besteht für den Abschluss das Risiko, dass die beizulegenden Zeitwerte fehlerhaft ermittelt werden und ggf. notwendiger Abschreibungsbedarf nicht erkannt wird. Infolgedessen und aufgrund der Komplexität der Bewertung sowie der betragsmäßigen Bedeutung für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 war die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

#### *Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse*

Wir haben unsere Prüfung auf Basis einer risikoorientierten, bewussten Auswahl der Anteile an verbundenen Unternehmen durchgeführt. Damit haben wir 95,3 % der Buchwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen abgedeckt.

Im Rahmen der Prüfung haben wir ein Verständnis über die Planungsprozesse erlangt und deren Angemessenheit gewürdigt. Ferner haben wir die Angemessenheit und richtige Anwendung der verwendeten Bewertungsverfahren gewürdigt. Die der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zugrunde liegenden, von den gesetzlichen Vertretern der Tochterunternehmen verabschiedeten Planungsrechnungen haben wir mit den für die Bewertung der Anteile verantwortlichen Personen erörtert und die erhaltenen Erläuterungen gewürdigt. Dabei haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen durch Abstimmung mit den durch die gesetzlichen Vertreter zur Verfügung gestellten sowie öffentlich zugänglichen Informationen im Rahmen einer Plausibilisierung der Planung gewürdigt. Außerdem haben wir eine Abstimmung mit den Unternehmensplanungen vorgenommen, die den Aufsichtsräten der Tochterunternehmen vorgelegt wurden. Zudem haben wir den durch das Unternehmen vorgenommenen retrospektiven Abgleich der Planungsrechnungen aus dem Vorjahr mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung gewürdigt, um die Planungsgüte zu beurteilen.

Darüber hinaus haben wir uns mit den bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungs-zinssätze herangezogenen Parametern beschäftigt. Dies betraf den risikofreien Basiszinssatz, die Marktrisikoprämie sowie den individuell festzulegenden Betafaktor und Wachstumsabschlag. Diese haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Informationen verglichen. Zudem haben wir das Berechnungsschema für die Bestimmung der Diskontierungszinssätze nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die Ermittlungen der beizulegenden Zeitwerte im Hinblick auf ihre rechnerische Richtigkeit überprüft.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die nicht inhaltlich geprüfter Bestandteil des Lageberichts ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und

Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesell-

schaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden in der außerordentlichen Hauptversammlung am 1. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. Oktober 2023 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der Gothaer Finanzholding Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüferische Durchsichten der Jahresabschlüsse
- Erstellung einer Bescheinigung für eine ausländische Behörde
- Prüfung nach der FinVermV
- Prüfung nach der EdW-Beitragsverordnung
- Prüfungen von Beitragsmeldungen gemäß der SichLVFinV

#### VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Elke Stümper.

Köln, den 22. März 2024

Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Volkmer  
Wirtschaftsprüfer

Elke Stümper  
Wirtschaftsprüferin

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in drei Sitzungen mündlich unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Information und Überwachung dienten auch die Ausschüsse des Aufsichtsrates. Der Kapitalanlageausschuss und der Vorstandsausschuss tagten im abgelaufenen Geschäftsjahr drei- bzw. viermal. Der Prüfungsausschuss tagte fünfmal, hiervon einmal im Rahmen des Ende 2022 gestarteten Ausschreibungs- und Auswahlverfahrens zur Neubestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023 und einmal zur Bewertung der Qualität der Abschlussprüfung. Der Ausschuss für Digitalisierung und Innovationen kam im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal zusammen. Im kommenden Jahr wird er seine Tätigkeit beenden, nachdem die von ihm gesetzten Impulse in operativen Einheiten verstetigt worden sind. Der gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildete Ausschuss musste nicht einberufen werden. Über die Verläufe und Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde in den Aufsichtsratssitzungen berichtet und beraten. Zudem hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung im Dezember 2023 entschieden, einen Nachhaltigkeitsausschuss ab 2024 einzurichten. Die Aufgabe des Nachhaltigkeitsausschusses besteht darin, sich regelmäßig mit gesellschaftlichen und rechtlichen Entwicklungen von Nachhaltigkeitsthemen, die für die Geschäftstätigkeit des Gothaer Konzerns von Bedeutung sind, zu befassen und den Vorstand bei der Nachhaltigkeitsstrategie und deren Umsetzung und Überwachung zu begleiten. Hierdurch soll der stark gestiegenen Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit Rechnung getragen werden. Der Fokus liegt dabei zunächst auf der nachhaltigkeitsbezogenen nichtfinanziellen Berichterstattung im Gothaer Konzern, die durch die Umsetzung der CSRD-Richtlinie (Corporate Sustainability Reporting Directive) in deutsches Recht deutlich ausgeweitet wird.

Die Aufsichtsratsmitglieder beurteilten entsprechend den Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ihre Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik, Rechnungslegung und Abschlussprüfung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Fort- und Weiterbildungsprogrammes, in dem die Themenfelder festgelegt werden, in welchen das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder ihre Kenntnisse vertiefen. Hierzu fanden zwei Veranstaltungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates mit den Themenschwerpunkten IT-Strategie und Einsatz Künstlicher Intelligenz, ferner zu den Themen rechtliche Anforderungen an den Aufsichtsrat, Prämienkalkulation sowie Nachhaltigkeitsberichterstattung statt.

Gegenstand der Erörterungen war regelmäßig die Entwicklung der wesentlichen Beteiligungen mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Bei den operativen Gesellschaften galt besonderes Augenmerk den Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs sowie der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung der Konzernunternehmen. Intensiv hat sich der Aufsichtsrat ferner mit der Solvabilitätssituation unter Solvency II in der Gothaer Gruppe beschäftigt.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über die mittelfristige Unternehmensplanung, die Risikostrategie und die Risikosituation des Unternehmens sowie die IT-Strategie. Der Aufsichtsrat ließ sich zudem die Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns und ihre Verankerung in allen Dimensionen seines wirtschaftlichen Handelns erläutern.

Die besondere Aufmerksamkeit des Aufsichtsrates galt dem Vorhaben, die Gothaer Versicherungsgruppe ab dem Jahr 2024 mit der Barmenia Versicherungsgruppe zu einem gemeinsamen Versicherungsverbund zusammenzuschließen. Diesbezüglich erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand insbesondere die sich durch einen Zusammenschluss bietenden Perspektiven, aber auch die Risiken sowie denkbare weitere Schritte und Gestaltungsmöglichkeiten.

Weiterhin legte der Aufsichtsrat sein Augenmerk auf die Konzernstrategie „Ambition25“, mit der sich die Gesellschaft inhaltlich den Marktdifferenzierungsthemen „Führender Partner für den Mittelstand“, „Starkes Engagement um den Kunden“ und „Mehr als Versicherung“ zuwendet. Dabei ging es vorrangig um die erforderlichen Umsetzungsstrategien und -maßnahmen in der Marktbearbeitung, bei Produkten sowie bei Prozessen und Strukturen in einer nach innen und außen zunehmend digitalen Organisation. Hierzu befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Stand der Anwendung agiler Arbeitskonzepte sowie Mitarbeiterführungsmodellen und den Überlegungen zu ihrer Fortentwicklung. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Festlegung der bis Ende 2026 zu erreichenden Zielgrößen für den Frauenanteil in Vorstand und Aufsichtsrat.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat ausführlich über die Auswirkungen der sich verändernden geopolitischen und ökonomischen Herausforderungen informieren lassen, die weiterhin maßgeblich geprägt waren von hoher Inflation auf der einen Seite und starkem Zinsanstieg auf der anderen Seite.

Im Berichtsjahr 2023 waren neben neuen Anforderungen in der Regulatorik, beispielsweise mit Blick auf die nachhaltigkeitsbezogene nichtfinanzielle Berichterstattung auch die Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf die Versicherungsbranche weitere prägende Themen. Der Aufsichtsrat ließ sich eingehend über den Stand der vielfältigen Umsetzungsmaßnahmen und Projekte informieren und begrüßte die Bemühungen des Vorstandes, den digitalen Wandel mitzugestalten und konzernweit voranzutreiben.



Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Die Vorstandsmandate von Frau Dr. Sylvia Eichelberg sowie den Herren Harald Epple und Michael Kurtenbach wurden verlängert. Im Hinblick auf das altersbedingte Ausscheiden von Herrn Kurtenbach zum 30. Juni 2024 wurde Frau Alina vom Bruck mit Wirkung zum 01. Juli 2024 in den Vorstand der Gesellschaft bestellt.

Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes war regelmäßig Gegenstand der Kapitalanlageausschusssitzungen. Ausführlich hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Kapitalanlagen der Konzerngesellschaften, die Entwicklung stiller Reserven bzw. stiller Lasten und das Kapitalanlageergebnis berichtet und hat die möglichen Folgen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere der Zinsentwicklung auf die Versicherungswirtschaft und die Gesellschaft erörtert.

Darüber hinaus hat der vom Aufsichtsrat nach § 107 Abs. 3 AktG eingesetzte Prüfungsausschuss den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Compliance Organisation und der internen Revision überwacht. Gespräche des Aufsichtsrates mit dem Abschlussprüfer nach § 107 Abs. 3 S. 1 AktG haben regelmäßig stattgefunden. Die wesentlichen Kennziffern des Jahresabschlusses wurden mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern eingehend unter Berücksichtigung von Benchmarks vergleichbarer Gesellschaften diskutiert. Es ergaben sich keinerlei Beanstandungen. Der Prüfungsausschuss hat daher dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 gemäß § 172 AktG festzustellen.

Der für das Geschäftsjahr 2023 vorgelegte Jahresabschluss und der zugehörige Lagebericht sind durch den Abschlussprüfer, die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, geprüft worden.

Die Prüfungsgesellschaft hat dem Abschluss den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt. Die Abschlussprüfer haben in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Bericht zu der Prüfung erhalten und das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach Prüfung des ihm vorgelegten Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2023 erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss 2023. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat den Mitarbeitenden und dem Vorstand seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Köln, 22. März 2024

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg

Peter-Josef Schützeichel

Urs Berger

Antje Eichelmann

Gabriele Eick

Carl Graf  
von Hardenberg

Prof. Dr. Johanna Hey

Dr. Judith  
Kerschbaumer

Jürgen Wolfgang  
Kirchhoff

Christian Rother

Matthias Rottwinkel

Antje Voous



# Gothaer

Gothaer Finanzholding AG  
Arnoldiplatz 1  
50969 Köln

Telefon 0221 308-00  
Telefax 0221 308-103  
[www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)